

Facharzt für Gefäßchirurgie

Zusatzbezeichnung
Notfallmedizin

Curriculum zur Weiterbildung



Klinik für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin

GCH

Chefarzt: Doctor-medic Samir Khleif



Curriculum

Facharzt für Gefäßchirurgie

Wichtige Anmerkung:

Die Struktur und Inhalte der Logbuchbücher von der Landesärztekammer Baden-Württemberg müssen **unverändert** übernommen werden, da diese nur im Original gültig sind.

Inhalt

I.	Curriculum zur Weiterbildung	4
II.	Weiterbildungsabschnitte	6
III.	Weiterbildungsinhalte	8
IV.	Logbuch zur Weiterbildung*	
V.	Anhang	

Facharzt für Gefäßchirurgie

Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

Zollernalb Klinikum Klinik für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin

Verantwortlich für Gestaltung und Inhalt: Doctor-medic Samir Khleif + Katharina Späte
Stand: Dezember 2023

*unveränderte Originalfassung des Logbuchs der Ärztekammer BaWü gemäß der MWBO



Curriculum zur Weiterbildung

I. Curriculum zur Weiterbildung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Weiterbildung zum Facharzt für Gefäßchirurgie für Assistenzärzte umfasst insgesamt 72 Monate (sechs Jahre), wovon vier Jahre am Zollernalb Klinikum absolviert werden können. Die Weiterbildung wird durch ein ausführliches Einarbeitungscurriculum für neue Mitarbeiter unterstützt. Hierin sind u.a. die Einführung in die Klinikabläufe, die Einweisung nach MPG in alle Medizinprodukte, die Erläuterung der Krankenhaussoftware und die Spezifika der Klinik für Gefäßmedizin geregelt.

Die Weiterbildung wird von umfassenden Fortbildungsmaßnahmen begleitet. Des Weiteren erfolgt die Vermittlung von evidenzbasiertem Wissen zur Patientenbehandlung sowie Interpretation und Bewertung von medizinischen Studien in Bezug auf die tägliche Arbeit. Die Veranstaltungen umfassen:

- wöchentliche praktische Übungen des BLS und ALS mit Simulation und Skill-Training
- die Teilnahme an DEGUM zertifizierten Sonographie-Kursen nach dem Curriculum der DEGUM (je Assistenzarzt 1 x curricularer Durchlauf)
- sechs Mal im Jahr Fortbildung zu aktuellen Behandlungsstrategien aus dem Gebiet der Gefäßmedizin
- ggf. Teilnahme an externen PHTLS-, ATLS-, PALS- und AMLS-Kursen
- Teilnahme am Kurs „Notfallmedizin“

Von Fachärzten wird im Rahmen einer Vorschrift der Landesärztekammer Baden-Württemberg der jährliche Nachweis von 50 Fortbildungspunkten verlangt. Die Klinik fördert (auch finanziell) nachdrücklich den Erwerb der Zusatzweiterbildung „Notfallmedizin“. Die hierfür notwendigen „Bausteine“ (6 Monate ZNA, 2 Jahre Weiterbildungszeit, Kursteilnahme, 6 Monate Intensivzeit und 50 Fahrten als Praktikant auf dem NEF), werden durch die Klinik koordiniert und ermöglicht. Nach Erwerb der Zusatzweiterbildung ist das Leisten von „Notarzdiensten“ fester Bestandteil der täglichen Arbeit.

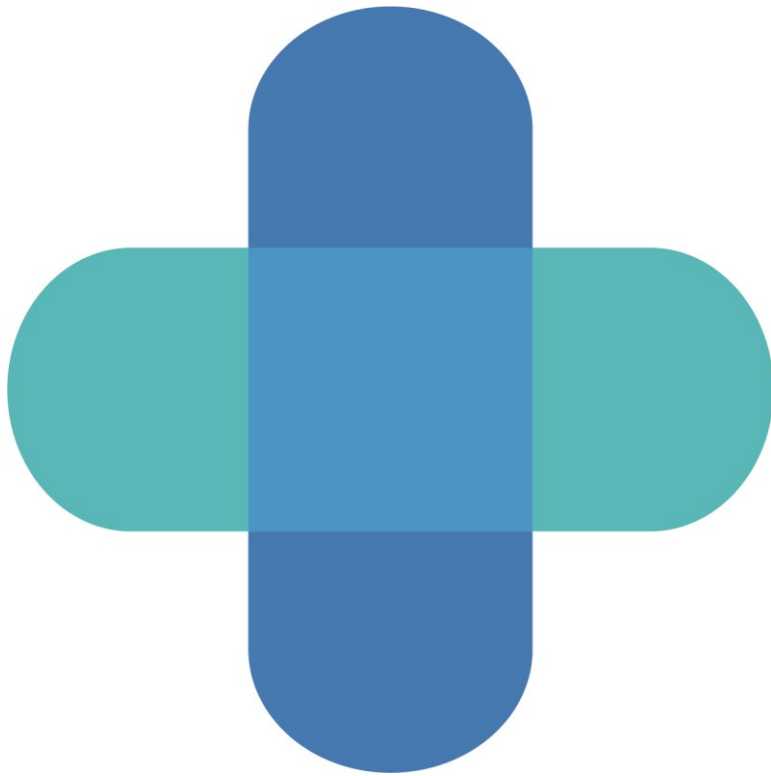
Nach Abschluss der Weiterbildung zum Facharzt für Gefäßchirurgie, besteht prinzipiell die Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzbezeichnungen. Hierfür werden, falls notwendig, die Kontakte in weiterführende Kliniken vermittelt. Die berufliche Planung soll im letzten Jahr vor der Facharztprüfung erfolgen.

Grundsätzlich hat das Team der Gefäßmedizin ein sehr großes Interesse an einer langfristigen gemeinsamen Zusammenarbeit. Daher besteht nach Abschluss der Weiterbildung die Möglichkeit, einen unbefristeten Arbeitsvertrag zu erhalten.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr

Doctor-medic Samir Khleif
Chefarzt GCH



Persönliche Angaben

Persönliche Angaben

.....
Name **Vorname**

.....
Geburtsdatum **Geburtsort**

.....
Nationalität

.....
Fortbildungsnummer der Ärztekammer

Einführung in das Zollernalb Klinikum

Am ersten regulären Arbeitstag – nach den Einführungstagen, die für alle neuen Mitarbeiter gelten – wird jedem neuen Mitarbeiter ein strukturiertes Kennenlernen der Klinik ermöglicht. Der Mitarbeiter wird durch das Haus geführt und den Kollegen vorgestellt. Außerdem werden administrative Tätigkeiten wie Telefonausgabe, Kleiderausgabe, etc. erledigt. Dem Mitarbeiter wird außerdem das Weiterbildungscurriculum ausgehändigt und er wird in die Nachweisliste für Medizintechnische Geräte aufgenommen.

Am nächsten Tag erfolgt eine kurze Begrüßung des neuen Mitarbeiters in der Frühbesprechung und die Zuteilung eines ersten Arbeitsbereiches, in dem der Mitarbeiter die nächsten Wochen unter Supervision erfahrener Kollegen und der permanenten Aufsicht eines festen Oberarztes tätig sein wird. Im Laufe der ersten Woche werden verbliebene administrative Tätigkeiten erledigt und der neue Mitarbeiter wird stufenweise in die verschiedenen Computerprogramme eingewiesen. Gleichzeitig erfolgen Einweisungen in die wichtigsten Verfahrensanweisungen und die medizintechnischen Geräte gemäß dem Medizinproduktegesetz.



Weiterbildungs- abschnitte

II. Weiterbildungsabschnitte

Das Ziel der Weiterbildung ist die Erlangung der Facharztkompetenz für Gefäßchirurgie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte:

- 48 Monate Gefäßchirurgie
- 6 Monate Notaufnahme
- 6 Monate Intensivmedizin
- Bis zu 12 Monate können zum Kompetenzerwerb in einem anderen Gebiet erfolgen

a) **Weiterbildungsinhalt**

Das Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der/den:

- Chirurgie Techniken und Instrumentengebrauch, insbesondere Inzision, Präparation, Retraktion, Naht- und Knotentechniken einschließlich Laseranwendung unter Berücksichtigung der verschiedenen Gewebsstrukturen
- Chirurgische perioperative Behandlung einschließlich Vorbereitung, Lagerungstechniken, Nachsorge und Komplikationsmanagement sowie Indikationsstellung zu weiterführenden Maßnahmen
- Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen
- Wundmanagement und stadiengerechte Wundtherapie sowie Verbandslehre einschließlich verschiedene Wundaufgaben, Unterdruck- und Kompressionstherapie
- Defektdeckung bei akuten und chronischen Wunden
- Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patientinnen und Patienten
- Score-System und Risikoeinschätzung
- Lokal- und Regionalanästhesien
- Abklärung peri- und postoperativer Schmerzzustände
- Diagnostik und Therapie nach dokumentierten Schmerztherapieplänen
- Behandlung von Patientinnen und Patienten mit komplexen Schmerzzuständen
- Injektion und Punktion
- Notfall- und Intensivmedizin
- Erkrankungen, Verletzungen, Infektionen und Fehlbildungen bei Arterien, Venen und Lymphgefäßen
- Gefäßchirurgische Notfälle
- Diagnostische Verfahren
- Offen-operative und endovaskulär-therapeutische Verfahren
- Phlebologische Therapie
- Perioperative Gefäßmedizin
- Vaskuläre Malformationen
- Septische Gefäßchirurgie
- Wundmanagement bei vaskulärer Ursache
- Strahlenschutz

b) Leitlinien

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Gefäßmedizin des Zollernalb Klinikums erfüllen in der Klinik Balingen folgende Aufgaben:

- Die fachgerechte ärztliche Versorgung und Behandlung der Patienten wird im Rahmen des Erstkontaktes (zentrale Notaufnahme und chirurgische Sprechstunden), auf Stationsebene im Rahmen der operativen Versorgung und perioperativen Behandlung stets auf Facharztniveau durchgeführt. Dies wird zu einem durch die qualifizierte Weiterbildung der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte, zum anderen durch stetige Anwesenheit (tagsüber) und Erreichbarkeit (Hintergrunddienste) der Oberärzte, gewährleistet.
- Die Erstversorgung Schwerstverletzter (Polytrauma) erfolgt nach den ATLS Empfehlungen (Advanced Trauma Life Support)
- Die Versorgung der Patienten umfasst spezialisierte operative Therapien, welche traumatologische, gefäßchirurgische Erkrankungen und die Infektchirurgie sowie nichtoperative Behandlungen von Verletzungen und Schmerzpatienten beinhaltet
- Die Behandlung der Patienten erfolgt hierbei in enger Zusammenarbeit mit anderen bei Bedarf konsiliarisch tätigen Abteilungen.
- Im Rahmen der täglichen Stationsvisiten sowie der Angehörigensprechstunde (Werktags 16:00-16:45) haben Patienten und Angehörige die Möglichkeit fachkompetente Auskünfte über die laufende Behandlung und die geplante nachstationäre Versorgung zu erhalten. Die Arzt-Angehörigengespräche sind nur nach direkter Vereinbarung mit dem zuständigen Arzt oder nach Rücksprache der annehmenden Pflegekraft mit dem zuständigen Arzt zu terminieren.
- Als Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen bilden wir angehende Ärzte in Pflegepraktika, im Rahmen von Famulaturen und in ihrem „Praktischen Jahr“ aus.

Basierend auf der Weiterbildungsordnung und den Leitlinien der Abteilung für Gefäßmedizin sind nachfolgend die Weiterbildungsleitlinien für Ärzte in der Abteilung für Gefäßmedizin aufgeführt.

1. Jahr der Facharztweiterbildung

Basistätigkeiten:

- Stationsdienst
- Wundmanagement (postoperative Verbände, feuchte Wundbehandlung, Vakuumversiegelung, Madentherapie)
- Antithrombotische Therapieformen
- Infusions- und Transfusionsbehandlung

Basis-angiologische Diagnostik:

- Dopplersonographie im arteriellen und venösen Gefäßsystem
- Laufband-Ergometrie
- Ultraschall-/Farbduplexkurse (DGG- oder DEGUM-Kurse)

Operative Tätigkeit:

- Erst- und Zweitassistenzen (einfache operative Assistenzen)
- Teiloperationen (z.B. Femoralisgabel-Gefäßfreilegung)

- Chirurgie der Gefäßzugänge (z. B. Ports, Dialyse/Demers-Katheter)
- Varizenoperationen (Stripping-Methode und endovenöse Verfahren)
- Embolektomien - Moderne Wundtherapie (inkl. Ulcus-Shaving und Hauttransplantation)

Fortbildung:

- Gefäßchirurgischer Nahtkurs I
- Teilnahme an den wöchentlichen Fallkonferenzen/Röntgen-Kolloquium
- Teilnahme an den monatlichen Klinikweiterbildungen

Lernziel:

1. Kennenlernen gefäßchirurgischer Krankheitsbilder
2. Erreichen der Stationsdienstbarkeit

Feedback durch 1. Mitarbeitergespräch:

- Abklärung des Interesses am Fach
- Vorstellungen zur Ausbildung
- gegenseitige Zielvereinbarungen
- Aussprache zur Berufseignung

2. Jahr der Facharztweiterbildung

Vertiefung/Differenzialdiagnose gefäßchirurgischer Krankheitsbilder:

- Stationsdienst (Hauptverantwortlichkeit)

Angiologische Diagnostik:

- Farbkodierte Duplex-Sonographie-Kurse (DGG- oder DEGUM-Kurse)
- Anwendung der FKDS-Kenntnisse am Patienten

Operative Tätigkeit:

- Assistenzen (AV-Shunt, femoro-distale Bypässe, Carotis, Becken- und Aorteneingriffe)
- Teiloperationen (z. B. Femoralis-, Karotis und Aortenfreilegung)
- Femoralisgabel-Rekonstruktionen
- Minor- und Major-Amputationen
- Gefäßchirurgische Shunt-Chirurgie
- Endoluminale Therapieverfahren bei der Varikosis (Radiowellenfrequenz-Obliteration (RFO), Lasertherapie, Schaumsklerosierung)
- Intraoperative bildgebende Kontrollverfahren (i. a. DSA, Shunt-Operationen)

Fortbildung:

- Gefäßchirurgischer Nahtkurs II
- endovaskulärer Kurs I

- Teilnahme an der wöchentlichen Fallkonferenz/Röntgen-Kolloquium
- Teilnahme an der monatlichen Klinikweiterbildung
- Teilnahme am Jahreskongress der DGG

Lernziel:

1. Routinierte Stationsarbeit
2. Chirurgische/handwerkliche Praxis bei kleineren gefäßchirurgischen Operationen
3. Vertiefung therapeutischer Indikationsstellungen

Feedback durch 2. Mitarbeitergespräch:

- Aussprache zur Ausbildung, zur Operationstätigkeit
- Abklärung der alten und Festlegung von neuen Zielvereinbarungen
- Aussprache zur Berufsneigung

3. Jahr der Facharztweiterbildung

Stationsdienst (Hauptverantwortlichkeit), Sonderaufgaben:

- Ambulanztätigkeiten (unter Aufsicht)
- Einarbeitung in gefäßmedizinische Konsiliartätigkeiten

Angiologische Diagnostik:

- Farbcodierte Duplex-Sonographie-Kurse (z. B. DGG- und DEGUM-Kurse)
- Phlebologische Spezialdiagnostik

Operative Tätigkeit:

- Assistenz (alle Gefäßvaskularisationen)
- Femoralisgabel-TEA/Profundaplastik
- Bypass-Chirurgie (femoropoplealer P 1 und P 3-Bypass)
- Eingriffe an den Beckenarterien (offene und retrograde TEAs) endovaskuläre Eingriffe (A. femoralis superficialis/popliteale P-I-IOTAs, iliakale IOTAs und Stents)

Fortbildung:

- endovaskulärer Kurs II
- Teilnahme an der wöchentlichen Fallkonferenz/Röntgen-Kolloquium
- Teilnahme an der monatlichen Klinikweiterbildung
- Externe Hospitationen
- Teilnahme am Jahreskongress der DGG

Lernziel:

1. Erlangung einer möglichst selbstständigen Diagnostik- u. Befundkompetenz in der Gefäßmedizin
2. Ausweitung der chirurgischen/handwerklichen Praxis bei gefäßchirurgischen Operationen
3. Einarbeitung in die innerbetrieblichen Kodierregeln und Organisationsverantwortung/Organisationsverantwortung

Feedback im 3. Mitarbeitergespräch:

- Beurteilung des Operationskataloges und des gefäßmedizinischen Ausbildungsstandes
- Abklärung der alten und Festlegung von neuen Zielvereinbarungen
- Aussprache zur Übertragung von Spezialbereichen/-Aufgaben in der Klinik

4. Jahr der Facharztweiterbildung

Organisationsaufgaben:

- Bearbeitung von MDK-Anfragen
- Einarbeitung in Klinikorganisationsstrukturen
- Einarbeitung in die fachbezogenen Begutachtungen

Angiologische Diagnostik und Therapie:

- FKDS (Funktionsbereichsverantwortung, z. B. Funktionsoberarzt für stationären Ultraschall prä- und postoperativ)
- Einarbeitung in die Facharztambulanzen, Sprechstundenvetretung (in KV- oder Institutsambulanzen)
- Spezialzuständigkeit (z. B. für Wundmanagement, Shunt-Patienten/-Sprechstunden, Übernahme von Konsiliartätigkeiten)

Operative Tätigkeiten:

- Assistenz (alle und komplexe Gefäßrevaskularisationen)
- Alle gefäßchirurgischen Eingriffe (Eingriffe mit hohem Schwierigkeitsgrad wie Bauchaaorteneingriffe - offen-chirurgisch und endovasculär; Carotischirurgie – offen-chirurgisch und endovasculär; krurale Bypasschirurgie)
- Hybrideingriffe (offen und endovasculär)

Fortbildung:

- Kurse nach freier Wahl und Neigung
- Teilnahme an der wöchentlichen Fallkonferenz/Röntgen-Kolloquium
- Teilnahme an der monatlichen Klinikweiterbildung
- Externe Hospitationen
- Teilnahme am Jahreskongress der DGG
- Teilnahme an einem internationalen Kongress

Lernziel:

1. Selbstständiges Operieren
2. Erlangen der Facharztreife

Feedback im 4. Mitarbeitergespräch:

- Beurteilung des Operationskataloges und des gesamten Ausbildungsstandes
- Abklärung der Facharztreife und Überprüfung der Zulassung zum Fachgespräch
- Aussprache zur Berufsperspektive nach Erlangung der Facharztreife

Die einzelnen Weiterbildungsabschnitte führen schrittweise über unfallchirurgisches, orthopädisches und intensivmedizinisches Fachwissen zur Erlangung des Facharztes. Diese sind mit der Weiterbildungsordnung abgestimmt. Die einzelnen Weiterbildungsinhalte orientieren sich am Weiterbildungsstand der sich in der Weiterbildung befindlichen Kolleginnen und Kollegen. Im Folgenden sollen die einzelnen Inhalte dargestellt werden.

1. Weiterbildungsgespräche

Der Chefarzt der Klinik führt alle sechs bis zwölf Monate ein Gespräch mit dem sich in der Weiterbildung befindlichen Kollegen. Hier wird der aktuelle Stand erörtert, neue Ziele definiert und reflektiert. Das Gespräch soll auch die Optimierung der Kommunikation und Zusammenarbeit fördern. Die Gesprächsinhalte müssen als Nachweis in einem Logbuch der Weiterbildung dokumentiert und vom Chefarzt unterzeichnet werden.

2. Katalog

Der Katalog ist mit der neuen Weiterbildungsordnung für den Facharzt durch die Ärztekammer festgelegt worden. Die Umsetzung ist ein Kernziel des Curriculums unserer Klinik.

3. Rotationen

Die Weiterbildung beinhaltet die Rotationen in beide internistischen Kliniken und auf die Intensivstationen des Hauses. Ziel dieses Weiterbildungsabschnittes ist eine fundierte Grundweiterbildung.

4. Intensivstation

Auf der Intensivstation erfolgt die intensivmedizinische Grundweiterbildung. Zu den wichtigsten Zielen gehören die Anlage von zentralen Venenkathetern, klinische Beurteilung und Führung internistischer und operativer Patienten, sowie die Festigung von Reanimationsabläufen.

5. Schichtdienste

Nach einer Einarbeitungsphase werden die jungen Kollegen in die Schichtdienste eingeführt. Die eigenverantwortliche Tätigkeit im Dienst erfordert grundlegende Kenntnisse von Verletzungen und ihre Behandlungsmöglichkeiten, die in den ersten Weiterbildungsjahren erworben werden sollen.

6. Fortbildung

In der Zentralen Notaufnahme werden wöchentlich klinikinterne Fortbildungen durchgeführt.

7. Lehre

Zur Tätigkeit an einem Akademischen Lehrkrankenhaus gehört der Lehrauftrag zur Weiterbildung der Studenten zur täglichen Aufgabe.

Unser Herz schlägt für das Leben!

